

Marktbericht der Union Usego

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **28 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

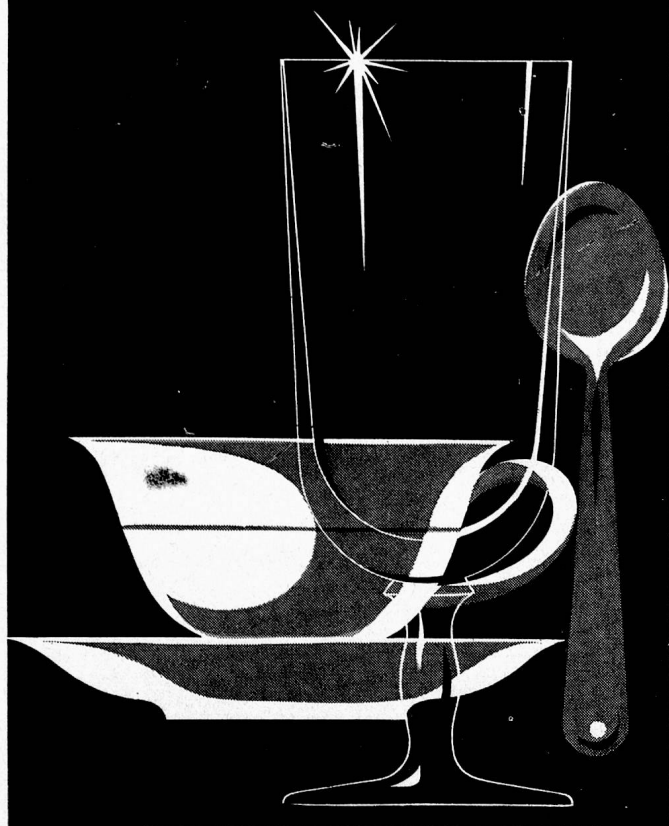
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RELAVIT...



— das zuverlässige Geschirrwaschmittel
für automatische Geschirrwashmaschinen

- ... reinigt rasch und gründlich
- ... wirkt schmutz- und fettlösend
- ... schont Silber und Porzellan
- ... verhindert jeden Kalkbelag
- ... lässt Lippenstiftspuren verschwinden
- ... macht Geschirr, Glas, Metall blitzsauber
- ... ist sparsam im Gebrauch

Überzeugen Sie sich selbst und machen Sie
auf unsere Kosten eine Probe mit RELAVIT

VAN BAERLE & CIE AG
MÜNCHENSTEIN

Chemische- und Seifenfabrik
Telephon 061/90544



Marktbericht der Union Usego

Olten, den 25. Juni 1957

Zucker

Situation unverändert fest. Das kubanische Zucker-Institut soll dieser Tage zusammentreten, um unter Berücksichtigung der höhern Produktion die definitiven Quotenzuteilungen vorzunehmen. Das Resultat dieser neuen Quotenfestsetzung dürfte sein, dass in Cuba kein Zucker zur freien Verfügung mehr vorhanden sein wird.

Reis

In Italien hat sich die Situation in der Versorgung mit Reis grundlegend geändert. Ueberraschend hat der Konsum besonders in Süditalien stark zugenommen. Die noch vorhandenen Bestände an feinen Reisen sind stark zusammengeschrumpft und teilweise geräumt. Die Preise haben scharf angezogen, wovon auch der Originario betroffen wurde.

Die schlechten Witterungsverhältnisse (Kälte und Regen) haben in den Produktionszentren Norditaliens schwere Schäden verursacht. Aus allen Reis-Provinzen werden Ausfälle von 12—25 Prozent pro Hektar gemeldet. Nur absolut günstige Wetterverhältnisse im Juli bis September könnten die heutige prekäre Situation verbessern. Man muss heute schon mit einer geringeren neuen Ernte rechnen. Sie wird mindestens drei Wochen verspätet sein.

Rohkaffee

In der ersten Hälfte Juni haben die Regierungen von Brasilien und Columbien neue Devisenbestimmungen bekanntgegeben. Gegenwärtig ist noch nicht abzuschätzen, in welchem Sinne diese Massnahmen sich auf die Kaffeepreise auswirken werden. In Fachkreisen vermutet man, dass damit ein Absinken der Preise begünstigt wird. Andererseits ist es aber wahrscheinlich, dass in einem solchen Moment die Regierungen Brasiliens und Columbiens Stützungskäufe durchführen würden.

In letzter Zeit hat der Weltmarkt keine Aenderungen von Bedeutung erfahren, lediglich die Preise der Spitzengewächse Zentralamerikas haben ziemlich stark angezogen, nachdem die Bestände aus letzter Ernte 1956/57 praktisch erschöpft sind. Die Notierungen für Robusta lauten unverändert fest.

Tee

Guten Tee kauft man heute zu günstigen Preisen. Ein plötzlicher und starker Preisanstieg dürfte nicht zu erwarten sein, obwohl Indien billige Tees unter den Produktionskosten verkaufen muss. In Fachkreisen rechnet man damit, dass Indien und Ceylon früher oder später die Tee-Ausfuhrsteuer aufheben müssen, denn auf längere Sicht können die zu hohen Produktionskosten auch mit Regierungssubventionen nicht mehr überbrückt werden. Die Eindeckungen des Herbst/Winterbedarfes, welche für Spitzengewächse für Ceylon im Juli-August und für Indien-Tees im August bis Oktober gemacht werden, könnten im Verlaufe der nächsten Monate eher zu einer Preisversteifung führen.